

Dr. Robert Feustel zum Gedächtnis.

Am 15. August 1935 verlor unsere Gesellschaft in **Dr. Robert Feustel** eines ihrer ältesten Mitglieder.

Die äußeren Lebensdaten des Verstorbenen sind die eines stillen Gelehrtenlebens. Geboren am 19. Oktober 1875 zu Lengsfeld im Vogtlande widmete er sich zunächst dem Studium der Physik und Mathematik, das er 1903 in Straßburg mit dem Staatsexamen abschloß. Dort war er auch von 1899 bis 1903 Hilfsassistent und Assistent am physikalischen Institut der Universität. Von 1905 bis 1907 war er sodann Assistent am physikalischen Institut der Universität Leiden in Holland, von 1908 bis 1912 Assistent und wissenschaftlicher Hilfsarbeiter an der Physikalisch-technischen Reichsanstalt in Charlottenburg. Nach Abschluß dieser Tätigkeit übersiedelte er nach München und wandte sich dem Studium der Medizin zu, am 15. Juli 1920 erlangte er die ärztliche Approbation. Schon am 1. November des gleichen Jahres wurde er sodann ordentlicher Assistent am Anatomischen Institut der Universität München, in welcher Stellung er bis zu seinem Tode verblieb. Seine langgehegte Absicht, sich zu habilitieren, hat er nicht ausgeführt.

Schon alsbald nach seiner Uebersiedlung nach München schloß sich Dr. Feustel unserer Gesellschaft an, der er bis in die letzten Jahre ein überaus eifriges und anregendes Mitglied gewesen ist. Selbst ein sehr erfolgreicher Sammler und Züchter hat er in der näheren und weiteren Umgebung Münchens mehrfach interessante Neuentdeckungen gemacht, unter denen hier nur die in unserer südbayerischen Fauna näher bearbeiteten prächtigen Formen von *Sarrothripus revayanus* Scop. vom Waldfried-

hof bei München hervorgehoben seien. Später verlegte er sich ausschließlich auf paläarktische Geometriden, in denen er es zu einer selten erreichten Vollständigkeit seiner auf großen Serien aufgebauten Sammlung brachte. Persönlich ein überaus liebenswürdiger, stets entgegenkommender, aber vielleicht allzu bescheidener Mensch hat er sich leider nie dazu entschließen können, den reichen Schatz seiner persönlichen Erfahrungen irgendwie publizistisch zu verwerten.

In den letzten Jahren litt Dr. Feustel an einem zunehmenden Herzleiden, das ohne vorhergegangenes Krankenlager seinen Tod herbeiführte.

München, im Dezember 1935

Ludwig Osthelder